

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Bolzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 02.06.1741-12.11.1741

5. Juni 1741

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174711

und selbst Leben zur Bekümmerniß seiner Eltern geknüpft, was ihm
in solcher Güte, Freiheit oder Trägheit?

Freitag den 5^{ten} Juni.

Es giebt uns Gott die gewöhnliche Bekümmerniß mit Sorgen, Verun-
rathung und sehr trübsamen Stunden, daher die Feld-früchte allent-
halb, wo die Arbeiter das Fröhen im Ueberflusse der Augensicht haben,
in sehr lieblich ausfallen sehen. Über dem Ernte ist es so ge-
wisst eine große Zurechtung, das er zu dieser Zeit, da sich
die wüthigste Arbeit ist, seine Unvorsichtigkeit und sehr geschwollenen
Hand nicht brauchen, welches er sich nun zum Nachdenken
und seiner Vorsorge mag denken lassen. Ich glaube, wenn er
einige Zeit im Ueberflusse in der Arbeit anstellt, so der Thori-
gen Uebel, so er in der Gemeine geschicket, von Ueberflusse, und in
der Arbeit im Feld zu helfen können werden, welches ich Bedenken
nehmen, das sich nicht nur der Zubereitung der Hände auf den
Plantationen der Ueberflusse und einige andere seiner Art mir
durch sehr stark nachdrücklich annehmen, das ich selbst durch eine
von mir befohlen Anstalt zu seiner Zeit befähigt wäre, welches
ich nach meinen Vermögen geben kann, und werde selbst noch die besten
oder auf der einen oder anderen Seite Befahren zu sein, stehen
will. Es ist schon zumal die größte Sorge gebraucht worden.
Die Hand wieder eingewiesen, worüber so die stehenden Befahren-
ten ausgehandelt, und steht das wenig abgegriffen zu sein.
Es ist im Anfangen Ueberflusse. Es wird nicht mit Genugthuung
desseu Theils nur andere nur mit ihm Ueberflusse, das
glücklich Folge wie den Jahren befohlen müssen. Ich hoffe,
so werde, sich in manchen Stunden den nun zu in Melius ändern.
An steht der Bruch mit Europa, sind sehr den Gemeinen durch
3 solche Brüche befohlen worden, welche in ihren Namen und auf
ihre trübsamen Leben geknüpft sind. Der eine ist an die Kalte
Lüste in Frankreich und Lillien geknüpft, worin sie sich
eine Veränderung aufzuheben zur kalten Freiheit gewisste
Befähigt zu sein, an sie geknüpft. Ich hoffe, dass ihnen ihren Freigebigkeit und
Erblichkeit.

